

Zeitschrift: Mariastein : Monatsblätter zur Vertiefung der Beziehungen zwischen Pilgern und Heiligtum

Herausgeber: Benediktiner von Mariastein

Band: 50 (1972-1973)

Heft: 1-2

Rubrik: Chronik ; Gottesdienstordnung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 03.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Fraueli müesst erträge diheime. Am drü händ die hl. Mässen agfange und am halbi vieri ist die gross Prozässion cho a d'Kommunionbank — e prächtig Bild: de Heiland zieht i die viele hundert goldene Monstranze vo Männerherze. Da muess men eifach gseh ha!

Am Morge frueh ist Levitenamt vom hochw. Domherr und Dekan Pfyffer; — der Stadtpfarre vo Rhifälde singt uf dr Orgele wie d'Vögel im Haufsome. Doch de Glanzpunkt ist am Nüni — 's Pontifikalamt vom gnädige Herr sälber. En Landbueb häd emol gseid: «mir chönntid au eso en Amt ha, aber mir händ halt »s Gschirr» ned drzue!» Z'Mariestei händ sie's und erst no wie schön! 's passt alls zu dr prächtige Chirche. Schier halbi zwölfi isch Schluss und de chäters Mage reklemiert scho wieder und möcht au oppis. He nu! er häd si guet ghalte und 's ist em au e chli oppis z'gonne. De Heiland häd jo nu gseid: «Ned vom Brot *allei* läb de Mensch . . .» aber e chli oppis dörf er doch au ha.

Am 2 ist no mol Schlussgottesdienst und fyliche Säge. De Heiland möcht sine Manne no-mol sägne, bevor sie wieder heigöhnd i's ghögerige Fricktal. Mit em Rosechranz i dr Hand gohd d'Prozässion wieder Tal zue. Alls frohe Gsichter, alls zfriede! De Heiland häd halt sine Lüte gseid: «Meinen Frieden gebe ich Euch. . . nicht wie die Welt ihn gibt». En stille Blick i d'Höchi ue zur Muetter Gottes vom Trost im Stei und furt rassled dr elektrisch Zug dr Heimat zue. Kein einzige hani troffe, wo ned gseid häd: 's nöchstmol bin i wieder drby, da ist einfach schön gsi!

I will ned heigoh ohne vill tusig Dank a's Chloster im Stei — i sim gnädige Herr und alle Vätere Bänediktinere, wo so vill sich Müeh ggeh händ mit em liebe Fricktalermannevolch. Wenns Gottswill ist, tönt hoffetli bald no Chor-gsang i dr schöne Gnadekapällen und im Chor wie vor em böse Chlostersturm.

's Aargauervolch häd e schön Adänke mitheignoh vo dem heimelige Gnadenort. — Uf Wiederluege i wenige Johre! aber dänn gids tuusig!

Chronik

P. Augustin Grossheutschi

Offenbar macht es vielen unserer Leser Spass, die Chronik zu lesen. So ein Rückblick mag ja ganz interessant sein, zumal wenn man erfährt, dass verschiedene Menschengruppen aus allen Himmelsrichtungen sich an einem Ort einfinden. Da könnte man sich die Frage stellen: Warum kommen denn so viele Menschen nach Mariastein? Was zieht sie hierher? Um eine vollgültige Antwort zu finden, müsste man die einzelnen Gruppen und Menschen selber sprechen lassen können. Eine Rundfrage starten? Eine etwas verpönte Sache. Letztlich ist dies ja

eigentlich gar nicht notwendig. Es sind doch geistige Werte, die hier zählen. Wer kann sie messen? Wir wollen uns lieber über die Tatsache freuen, dass unser Heiligtum tatsächlich für viele Menschen ein Ort der Gottbegegnung wird. Dankbar dafür, dass wir dazu helfen können, wollen wir nicht die Mühen sehen und die Arbeit. Doch lesen Sie jetzt, wer alles, gemäss Aufzeichnung im Buch des Wallfahrtsleiters, nach Mariastein gekommen ist:

1.—15. April: Erstkommunikanten von Frenkendorf, von St. Fridolin in Lörrach, von Schopfheim i. W., von Bärschwil, von St. Martin in Säckingen, von Wangen bei Olten, von Ettingen BL, von Hausen i. W., von Himmelried, von Oberfrick, von Mettau und von Brombach. Am 6. April verlieh Herr Alt-Dekan und Ehrendomherr Roman Pfyffer aus Basel Herr Prof. Wizinger von Basel den Gregoriusorden. In der Zwischenzeit ist Herr Domherr Pfyffer gestorben. Der Herr, dem er lange im Priesteramt gedient hat, möge ihm reicher Lohn sein.

16.—30. April: Jubelkommunikanten aus Zell i. W., Auto-Moto-Club Willisau, Erstkommunikanten von Beuggen, von Zell i. W., von St. Klara in Basel, von Rheinfelden, von St. Christophorus in Basel, Frauen aus Ufhusen, Lourdespilgerverein Schwyz, Kirchenchor von Niederbuchsiten SO, Pilgergruppen aus St. Märgen und aus Hellikon. Eigens erwähnen wollen wir das Orgelkonzert vom 30. April, das leider nur schwach besucht war. Herr Prof. Milos Urbanek spielte Werke von Bach, Brahms, Franck u. a. Dem Organisten gilt unser aufrichtiger Dank.

Die päpstliche Gebetsmeinung für den Monat Mai empfahl das Anliegen der Muttergottesverehrung. Allabendlich hielten wir unsere Maianacht in der Gnadenkapelle. Jedesmal fand sich eine wirklich ansehnliche Schar von Gläubigen ein. Auch da: warum? Offenbar weil sich auch heute Menschen von Maria angesprochen fühlen und sich bewusst sind, wie sehr Maria auch im Leben des heutigen Menschen eine

Rolle (die Rolle der Fürsprecherin) spielen kann. Die Gestaltung war wieder so, dass in einem ersten Teil Maria in Lied und Gebet verehrt wurde und im zweiten Teil unsere Anbetung Christus galt im Sakrament des Altares. An den Sonntagen war das Thema der jeweiligen Maipredigt irgend ein «Geheimnis» aus dem Leben der Gottesmutter.

Auch während der Tage fehlte es nicht an Pilgergruppen und zahlreiche Pfarreien kamen nachts:

1.—10. Mai: Altkolping Basel mit Herr Vikar Studer, Kinder aus Kriegsheim im Unterelsass, Töchter des Institutes in Soyhières, Frauen aus Erschwil und aus Münchenstein, ältere Leute aus Colmar und eine kleine Gruppe aus Menziken AG; Frauen aus Weilheim/Waldshut, St. Klara in Basel, Au TG, Wallbach; Mitglieder des Werkes zur Heiligung der Priester, Mission catholique française à Bâle, Frauen von St. Michael in Basel, Altpfadi von Kleinlützel, Pfarrei Ettingen, Frauen von Sulz AG, ältere Leute aus St. Johann in Freiburg i. Br., Pilger aus Besançon, Frauen aus Dornach, Erstkommunikanten aus St. Anton in Basel.

11.—20. Mai: Pfarrei Münchenstein, Pilger aus Duderstadt bei Göttingen, Pfarrei Leymen, Pilgergruppe aus der Innerschweiz, des Paroissiens de St. Matthieu, Westhouse, Communauté catholique, Strasbourg 3, Frauen von Gaggenau-Ostenau, Elisabethenverein von Durbach Kreis Offenburg, Frauen aus Tannheim/Villingen, Pilgergruppen von Oppenau bei Offenburg, von Ippingen / Kreis Donaueschingen, von St. Silvester in Fribourg, von Château-Salins (Moselle), und von Valmont (Moselle), Erstkommunikanten von St. Josef in Basel, Don Bosco in Basel, Heilgeist in Basel, und von Huningue/Elsass, Frauen von St. Marien in Basel, Pfarrei Bruder Klaus in Basel, Frauen von Romont FR, Schulklassen aus Frenkendorf und Füllinsdorf. Als einziger Pilgertag in der Bittwoche ist noch der Hagelfreitag übriggeblieben. Es kamen aus den Pfarreien Zwingen, Blauen, Roggenburg, Kleinlützel, Roders-

dorf, Metzerlen und Hofstetten bei etwas unsicherer Witterung eine stattliche Anzahl von Pilgern. Tags darauf, am Samstag, scharten sich Gläubige aus den Pfarreien Laufen, Röschenz und Nenzlingen um den Altar.

21. bis 31. Mai: Pfarrei Dittingen, Frauen aus Kleinlützel, Aufbaugemeinschaft «Eine Kirche», Frauen aus Obermumpf, Schwestern aus Ste-Marie-aux-Mines, Frauen aus Eiken AG, Ministranten der Pfarrei Heilig-Kreuz in Bern, Aeltere Leute aus der Stadt Bern, begleitet von Herrn Pfarrer Stalder, eine Gruppe von Kroaten, die in Basel ansässig sind, Pfarrei Pfeffingen, Männerkongregation aus Basel und Umgebung, Katholische Turnerinnen aus dem Kanton Basel-Land, Frauen aus St. Anton in Basel, Gruppe aus Mauermünster, eine aus dem Elsass mit Abbé Wothké, sowie eine aus Metz. Eine Anzahl Mädchen aus Lörrach liess sich das Heiligtum zeigen und hielt dann in der Gnadenkapelle einen kleinen Wortgottesdienst. Endlich ist noch der gut besuchte Krankentag zu erwähnen, der am zweitletzten Tag im Mai stattgefunden hat. Die beiden Gottesdienste am Morgen und am Nachmittag waren gut besucht. Vielleicht gibt es mit der Zeit auch wieder mehr Kranke, die dieses Angebot zu einer gemeinsamen Feier der hl. Messe und zum Anhören des Gotteswortes benutzen. Sicher wird das Erlebnis immer auch zu einer Trost- und Kraftquelle.

Die vielen Gruppen, die wir aufgezählt haben, waren zahlenmäßig unterschiedlich gross. Es gab kleine Gruppen von zehn bis zwanzig, aber auch solche von achtzig und hundert, von hundertfünfzig und zweihundert Personen. Der Samstag gehörte jeweils den Brautpaaren, die aus nah und fern kamen, um sich hier das Ja-Wort zu einem Leben in der Gemeinschaft zu geben.

Jeder geht anders weg von diesem Ort. Möge jedoch allen gemeinsam sein, dass sie hier unruhig werden in ihrem Suchen nach Gott, ruhig aber in der Gewissheit, dass Er sich um jeden kümmert und jeden liebt.

Zur Beachtung 40-6673

Ersparen Sie sich die hohen Nachnahmekosten, indem Sie das Abonnement auf «Maria-stein» für *Juli 1972 bis Juni 1973* baldmöglichst einlösen. Der Einzahlungsschein lag der letzten Nummer bei.

Wir sagen herzlichen Dank jenen, die bereits bezahlt haben. Jene, deren Betrag noch aussteht, ermuntern wir freundlich, in den nächsten Tagen den Check auszufüllen.

Gottesdienstordnung

Monat Juli

Gottesdienste:

An Werktagen: Hl. Messen um 6.30, 7.00 und 8.00 in der Gnadenkapelle. 9.00 Konventamt. 15.00 Non. 18.00 Vesper. 20.00 Komplet.

An Sonn- und Feiertagen: Hl. Messen um 5.30, 6.30, 7.30, 8.30. 9.30 Hochamt mit Predigt. 11.00 Spätmesse mit Predigt. 15.00 Vesper, Segen und Salve. 20.00 Komplet. Aenderungen am betreffenden Tage.

16. So. 8. *Sonntag nach Pfingsten.* 15. der Jahresreihe. Skapuliersonntag.
17. Mo. Hl. Leo IV, Papst.
18. und 19. Wochentag.
20. Do. Hl. Hieronymus Emiliani, Josef von Calasanca und Johann Baptist de la Salle.
21. Fr. Wochentag.
22. Sa. Hl. Maria Magdalena.
23. So. 9. *Sonntag nach Pfingsten.* 16. der Jahresreihe.
24. Mo. Wochentag.
25. Di. Hl. Jakobus, Apostel.
26. Mi. Hl. Joachim und Anna.
27. und 28. Wochentag.
29. Sa. Mariensamstag.
30. So. 10. *Sonntag nach Pfingsten.* 17. der Jahresreihe.
31. Mo. Hl. Ignatius von Loyola.

Monat August

Gebetsmeinung des Heiligen Vaters:

Dass die Gläubigen bewusst ihre Teilhabe am Priestertum Christi leben.

Dass die Gläubigen in den jungen Kirchen, aufgrund ihrer Teilnahme am Priestertum Christi, ihre Aufgabe im Leben der Kirche übernehmen.

1. Di. Hl. Alphons Maria von Liguori.
2. Mi. Wochentag. *Gebetskreuzzug.* Hl. Messen 7.00, 8.00, 9.00 und 10.00 in der Gnadenkapelle. Beichtgelegenheit von 13.15 an. 14.30 Hl. Messe mit Predigt, anschliessend Rosenkranz. 18.00 Vesper.
3. und 4. Wochentag.
5. Sa. Mariensamstag.
6. So. *Fest der Verklärung Christi.*
7. Mo. Hl. Xystus.
8. Di. Hl. Dominikus.
9. Mi. Wochentag.
10. Do. Hl. Laurentius, Diakon.
11. Fr. Hl. Klara, Jungfrau.
12. Sa. Mariensamstag.
13. So. 12. *Sonntag nach Pfingsten.* 19. der Jahresreihe.
14. Mo. Wochentag.
15. Di. *Hochfest der Aufnahme Mariens in den Himmel.* 9.30 Feierliches Pontifikalamt. 14.30 Rosenkranz.
- 15.00 Vesper, Predigt, Segen und Salve.
16. bis 18. Wochentag.
19. Sa. Mariensamstag.
20. So. 13. *Sonntag nach Pfingsten.* 20. der Jahresreihe.
21. Mo. Hl. Pius X., Papst.
22. Di. Wochentag. *Krankentag,* für Schweizer und Badenser. Hl. Messen 7.00 und 8.00. 9.30 Hochamt mit Predigt. 13.30 Rosenkranz. Wortgottesdienst mit Predigt und Krankensegnung. 18.00 Vesper.
23. Mi. Wochentag. *Krankentag,* für Elsässer. Hl. Messen 7.00 und 8.00. 9.30 Hochamt mit

Predigt. 14.00 Rosenkranz, Wortgottesdienst mit Predigt und Krankensegnung. 18.00 Vesper.

- 24. Do. Hl. Bartholomäus, Apostel.
- 25. Fr. Wochentag.
- 26. Sa. Mariensamstag.
- 27. So. 14. *Sonntag nach Pfingsten*. 21. der Jahresreihe.
- 28. Mo. Hl. Augustinus, Bischof und Kirchenlehrer.
- 29. Di. Tod Johannes des Täufers.
- 30. und 31. Wochentag.

Monat September

Gebetsmeinung des Heiligen Vaters:

Dass die Nachfolge Christi in der Befolgung der evangelischen Räte aufblühe und zum Zeugnis für Christus werde.

Dass sich in den jungen Kirchen die verschiedenen Formen des Ordenslebens entfalten mögen.

- 1. Fr. Wochentag. Herz-Jesu-Freitag.
- 2. Sa. Mariensamstag.
- 3. So. 15. *Sonntag nach Pfingsten*. 22. der Jahresreihe.
- 4. und 5. Wochentag.
- 6. Mi. Wochentag. *Gebetskreuzzug*. (Gottesdienste wie am 2. August)
- 7. Do. Wochentag.
- 8. Fr. *Hochfest der Geburt Mariens*. Feiertag in Mariastein.
- 9. Sa. Mariensamstag.
- 10. So. 16. *Sonntag nach Pfingstein*. 23. der Jahresreihe.
- 11. und 12. Wochentag.
- 13. Mi. Hl. Johannes Chrysostomus, Bischof und Kirchenlehrer.
- 14. Do. Fest der Kreuzerhöhung. 8.30 Betsingmesse mit Predigt für Bittgänge aus dem Leimental.
- 15. Fr. *Schmerzhafte Mutter Gottes*. 9.00 Konventamt.

P. Nikolaus Gisler

Besondere Anlässe

- 2. Juli: Maria-Trost-Fest.
- 22. August: Krankentag für Schweizer und Badenser.
- 23. August: Krankentag für Elsässer.